

Zweites Tafellied

zur

Feier des fünfundzwanzigjährigen Bestehens
am 17. Januar 1886.



Mel.: Brüder, zu den festlichen Gelagen.

Laßt des Scherzes Leier nun ertönen,
Wo sich höher jeder Busen hebt!
Laßt die Wonne unser Fest verschönen,
Nach den Mühen, die wir durchgelebt.
:: Und der Sorgen Heer, Valleralla,
flieh' vor unsrer Wehr, Valleralla,
Vor der Freude, die uns heut umschwebt! ::

Mag die Freude immerhin was kosten:
Lasset hoch doch ihre Wogen gehn! —
Und im Haushaltplan den Rechnungsposten? —
Nun „wir werdens Zeit genug ja sehn!“
:: Was in aller Welt
Nützte uns das Geld?
(Denn das Portemonnaie „thuts nicht allein!“) ::

Darum jetzt „aus tausend Kehlen“ schalle:
„O du lieber, lieber Augustin!“
„Und wer steht, seh' zu, daß er nicht falle“,
Später, „wenn die Schwalben heimwärts ziehn!“
:: Ist die Nacht entflohn,
Ach dann merkt man's schon
„Leise, leise“ an der Nase Glühn. ::

„Horch! die Glocken hallen dumpf zusammen!“
Ach! „ich bin dem Eiesel gar zu gut!“
„Brutus — Du?“ und „ganz Madrid in Flammen!“
„Carlos!“ „halte mir ämal den Hut!“
:: Wie's im Kopfe summt!
Denn „der Wenzel kummt!“
„Heda! Wein her!“ Wein, ja Wein ist gut!

Morgen „morgen, Kinder, wird's was geben!“
— Großen Ball — „es ist nicht weit von hier!“
Liebchen, ach! „reich mir die Hand, mein Leben“,
Aber sage nicht: „mir graut vor dir!“
:: „Von der Stirne heiß
Rinnen muß der Schweiß“,
Doch auch „Pitzelbier, das loben wir!“ ::

Heller Jubel sei die Lösung heute:
„Diesmal nur noch, treuer Strang, halt aus!“
Freude, Lust und Liebe uns geleite
Sicher durch des Lebens Sturmgebraus!
:: Und der Freud' und Lust
Bringt aus voller Brust
Nun zum Schluß ein donnernd Hoch noch aus! ::

